

# MAJAS UMZUG

## Wie ein Niemandshund in das neue Zuhause umzieht



Hallo, ein kurzer Zwischenbericht!

Heimfahrt:

Barukh muss SEINEN Kofferraum mit Maja teilen und findet das ganz doof. Er schwankt kurz, soll er Maja tolerieren oder lieber stänkern, entscheidet sich dann aber mit etwas gequältem Ausdruck (natürlich!) für Toleranz. Maja findet Kofferraum auch doof und will gerne nach vorn zu dem Menschen. Sie erkundet mögliche Wege nach vorn, Spalt neben dem Kofferraumnetz rechts: zu schmal, Spalt links: zu schmal. Spalt oben: viel zu schmal, aber da hängt doch eine Lasche herunter, da kann man doch sicher dran ziehen! Ein kurzes Wort nach hinten versteht sie aber sofort und lässt den Quatsch bleiben. Da es nichts Interessantes zu tun gibt, legt sie sich hin und schläft. Barukh guckt immer noch unglücklich und motzt sie zweimal kurz an, als sie sich über den ganzen Kofferraum breit macht, aber auch er sieht nach einem Machtwort ein, dass da nix zu machen ist und legt sich hin und ab Porta Westfalica sieht und hört man von den

beiden nichts mehr, selbst im Stau bei einem Unfall bleiben die beiden abgetaucht.

Hannover:

Wir werden von Gewitter mit Blitz, Donner und Regen empfangen, woraus sich Maja aber nichts macht, sie muss Umgebung erkunden. Also gehen wir ganz langsam und gründlich (!!)

auf eine Ganzhauserkundungstour. Das dauert! Erstaunlicherweise benutzt Maja die Treppe zwischen den Geschossen trotz einiger Skepsis vorsichtig, aber entschlossen. Viele Hunde haben viel größeren Respekt vor dieser Treppe, weil man zwischen den Stufen durchgucken kann. Sogar Barukhs Futternapf mit Trockenfutter wird nur für ein kleines Häppchen zwischendurch inspiziert, Haus und Garten angucken sind viel spannender.

Barukh trottet überall mit hin und macht eine etwas bedeppte Miene, hält sich aber, wie zu erwarten, ansonsten raus. Nach eineinhalb Stunden gibts für mich Abendessen und die Hunde liegen entspannt unterm Tisch.

Der folgende Spaziergang ist dann wieder 30 Minuten Anspannung für Maja, sie inspiziert auf dem Weg zum Mittellandkanal jede Einfahrt und jeden Garteneingang, ist aber nicht ängstlich, sie orientiert sich am coolen Barukh.



Danach geht es zum Schlafen. Barukh an seinem gewohnten Platz, Maja erstmal direkt neben meinem Bett. Da kommt ihr eine tolle Idee: im Bett ist bestimmt noch viel gemütlicher. Den dritten Rausschmiss akzeptiert sie dann vorerst. Nach einem weiteren Versuch, eine halbe Stunde später, hat sie die Tabuzone Bett vollkommen verinnerlicht. Nach einiger Zeit beginnt Maja jedes unbekannte Geräusch, vor allem die Schritte von Passanten auf dem Heimweg (Samstagnacht ...) stimmlich anzumeckern, sie fühlt sich unsicher. Nachdem ich Licht im Treppenhaus angemacht habe, ist das aber viel besser und Maja verliert etwas die Unsicherheit - wie Kinder im Dunkeln. Wenn sie dann doch noch einmal etwas sagt, lässt sie es auf mein Wort hin gleich wieder bleiben und nachdem sie dann ihr Hundekissen verschmählt, aber Barukhs anektiert hat (das riecht v i e l besser), kehrt gegen Morgen Ruhe und Frieden ein.



Um kurz nach sechs Uhr rüste ich mich für Joggen/Spaziergang mit den Hunden und vor lauter Aufregung passiert Maja ein gemischtes Malheur im Gästezimmer. Pech! Zuerst ist sie ganz ängstlich und weicht mir großräumig aus, sie weiß offenbar, dass das nicht so toll war und erwartet wohl einen Anpiff. Als der aber nicht kommt, schaut sie bei der schnellen Beseitigung genau zu. Das Schafffell, auf das das Häufchen gelandet war, hänge ich abgeduscht über den Rand der Badewanne und lege ein altes Handtuch auf den dazugehörigen Fleck des „Gemischten“. In der Zwischenzeit hat die schlaue, kleine Maja kombiniert: aha, Schafffell scheint in Ordnung, das Ganze gehört also in das Badezimmer.

Als ich dann dazu komme gibt es einen frischen kleinen See, der aus dem Schafffell tropft - das war wirklich bewundernswert akrobatisch. Alles in weniger als zwei Minuten ... Dann Joggen mit einer fröhlichen, entspannten (im zweifachen Sinn) Maja. Als ich ihre Leine mit der von Barukh (der braucht sie eigentlich fast nie) auf das Doppelte verlängere, zieht Maja fast überhaupt nicht mehr, das entspricht genau ihrem Radius.

Anderthalb Stunden, und große und kleine Geschäfte (wo kommt das denn nur alles her) später kehren wir müde und glücklich heim. Während ich frühstücke, geht Barukh in den Garten, Maja aber weicht mir bis jetzt, wo ich dies schreibe, nicht einen Meter von meiner Seite. Später dann Bällchenspielen im Garten (jeder sucht sich eins aus) bis zur totalen Erschöpfung, dann Mittagsschläfchen, alles ganz entspannt und glücklich. Wir haben sogar einige Male „sitz“ und „Maja komm“ erfolgreich geübt. Barukh hat gerne mitgemacht ... Maja ist unglaublich pffiffig und versucht mit ihrer ganzen Seele, alles richtig zu machen, ein Traumhund ...



Ich glaube, Maja fühlt sich schon ganz wohl und wird sich weiter entspannen und ihr zu Hause erobern, Barukh wird die positiven Seiten des „Eindringlings“ schon noch merken, und ich - ich bin schon glücklich. Noch einmal ganz, ganz viel Dank für das Auffangen, Pflegen und Aufbauen von Maja und die tolle (!) Wundertüte. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.“